LZ-Rheinland

Artikel vom 21.06.2019 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 08:12 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/neuseeland-prueft-exportverbot-fuer-rinder

Neuseeland prüft Exportverbot für Rinder



Foto: Andrea Hornfischer

Die Ausfuhr von lebenden Rindern steht in Neuseeland auf dem Prüfstand. Ein mögliches Verbot der Lebendausfuhr von Rindern sei eine von mehreren Optionen, die im Rahmen einer Überprüfung des Handels mit lebenden Tieren in Betracht gezogen würden, erklärte Landwirtschaftsminister Damien O'Connor am Montag vergangener Woche in Wellington. „Der fortgesetzte Export von Rindern kann ein Risiko für die neuseeländische Marke darstellen. Es ist an der Zeit, diesen Bereich zu überdenken und zu prüfen, ob er zu den Werten des Landes passt", erläuterte der Ressortchef. Er machte deutlich, dass vor der Grenzüberschreitung die Tierschutzvorschriften „Weltklasse" seien. Doch mehrere Skandale zeigten, dass Neuseeland nur begrenzt in der Lage sei, das Wohlbefinden der Tiere auch zu gewährleisten, wenn sie ihr Ziel erreichten. „Das ist etwas, das für mich nicht akzeptabel ist, und ich weiß, dass es für eine große Anzahl Neuseeländer nicht akzeptabel ist", hob O'Connor hervor. Tierschutzfragen stünden bei Verbrauchern auf der ganzen Welt immer mehr im Fokus. „Wir müssen sicherstellen, dass wir die höchsten Tierschutzstandards haben. Unser wirtschaftliches Wohlergehen hängt davon ab", betonte der Minister. Er habe deshalb mit einer Überprüfung der Handels- und Transportbedingungen begonnen, wobei die Optionen von der Verschärfung der bestehenden Standards bis zum bedingten oder absoluten Verbot einiger oder aller Teile dieses Handels reichten. Die Angelegenheit werde nach parteiübergreifenden

Konsultationen Ende Juli dem Wirtschaftsentwicklungsausschuss des Kabinetts zur Prüfung vorgelegt, kündigte O’Connor an. Dabei müssten die Erwartungen der Öffentlichkeit, internationale Handelsverpflichtungen und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Landwirtschaft berücksichtigt werden, denn die Lebendexporte seien mit jährlich rund 30 Mio. NZ$ (18 Mio. €) auch eine wichtige Einnahmequelle für die Erzeuger. Allerdings müsse Neuseeland bei der Einhaltung höchster Tierschutzstandards Führungsstärke und Engagement unter Beweis stellen.